

3 «Wegen Formfehler» vor dem Landgericht
Verwaltungsfunktionen ohne FMA-Bewilligung ausgeübt und verurteilt.

5 Jäger nicht schuld am Schutzwaldproblem
Jägerschaft wehrt sich gegen Aussage der Alpgenossenschafter.

19 VBC Galina geht neue Wege
Monika Chrtianska im Porträt
Das «Volksblatt» stellt die neue NLA-Equipe vor



Volksblatt



Samstag, 7. Juli 2018
141. Jahrgang Nr. 130

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Alpenverein lädt ein Gafadurahütte ist 50 Jahre im Besitz des LAV

Um 11 Uhr darf bei der Gafadurahütte das 50-Jahr-Jubiläum gefeiert werden. Dazu ist jeder eingeladen. Unter anderem wird auch eine Sternwanderung organisiert. Mehr auf www.alpenverein.li.

Inland Nach dem Treffen der deutschsprachigen Ausenminister sprach Aurelia Frick im Interview über die Migrationsfrage, die Europa zu spalten droht. **Seite 7**

Inland II Seit gut zwei Jahren sind in der Primarschule Ruggell Tablets als Ergänzung zum «normalen» Unterricht im Einsatz – und sie kommen gut an. **Seite 9**

Sport Frankreich und Belgien schaffen an der WM den Sprung ins Halbfinale. Während die Franzosen gegen Uruguay ungefährdet 2:0 siegten, musste Belgien beim 2:1 gegen Brasilien lange zittern. **Seiten 16/17**

Wetter Nach Restwolken recht sonnig mit einigen Quellwolken. **Seite 25** **15° 25°**

Inhalt			
Inland	2-9	Kultur	23
Ausland	10	Kino/Wetter	25
Wirtschaft	11-14	TV	26+27
Sport	15-19	Panorama	28

Fr. 2.50 www.volksblatt.li
Verbund Südostschweiz



ANZEIGE

KRAFTRADTECHNIK
Fahrwerk
EST. 2005

MWST.-Rückvergütung
10% - Preorderrabatt

MOUSTACHE

Dein perfektes E-Bike!
#Jobbike #4Fun #Family #City
Für jeden Geschmack!

FAHRWERK, Reichsstraße 123, 6800 Feldkirch
T. +43 5522 82787 - www.fahr-werk.at

Medicnova meldet Konkurs an

Aus Der Pleitegeier zieht seine Kreise über der Privatklinik in Bendern enger: Aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit meldeten die Medicnova-Verantwortlichen gestern Konkurs an.

VON DANIELA FRITZ

Vor eineinhalb Jahren eröffnete die Medicnova Privatklinik feierlich ihre Tore – die Verantwortlichen zeigten sich damals optimistisch, sowohl genügend liechtensteinische als auch ausländische Patienten gewinnen zu können. In den letzten Monaten zogen jedoch dunkle Wolken über der Privatklinik in Bendern auf. Mit verschiedenen Massnahmen, auch Entlassungen, versuchte man, die wirtschaftlichen Probleme wieder in den Griff zu bekommen. «Diese Massnahmen greifen jetzt schon ganz gut und unsere Verluste werden von Tag zu Tag kleiner», meinte der vorsitzende Verwaltungsrat Hansjörg Marxer noch in einem «Volksblatt»-Interview Ende Mai.

«Notwendiger Schritt»

Es reichte offenbar nicht. Der Anwalt der Privatklinik beantragte gestern beim Landgericht die Eröffnung eines Konkursverfahrens. «Es ist ein schwerer, aber notwendiger Schritt, da der Medicnova aufgrund zu geringer liquider Mittel Zahlungsunfähigkeit droht. Um noch möglichst viele Verpflichtungen erfüllen zu können, sind wir gezwungen, Konkurs anzumelden», wird Marxer in einer Mitteilung zitiert. In den letzten Wochen sei jedoch nichts unversucht geblieben, die Klinik zu retten. Es sei vonseiten der Medicnova sehr ernsthaft verhandelt, Zugeständnisse gemacht und an einer zu-

«Aus heutiger Sicht ist der Betrieb zumindest bis zur Einsetzung des Masseverwalters gesichert.»

HANSJÖRG MARXER
EHM. VERWALTUNGSRATSVORSITZENDER



Dunkle Wolken zogen über der Medicnova in Bendern auf, für die nun ein Konkursverfahren läuft. (Foto: Michael Zanghellini)

kunftsfähigen Lösung gearbeitet worden.

Oberste Priorität hätten nun die Mitarbeiter, aber auch die Gläubiger wolle man möglichst schadlos halten. «Wir machen den Schnitt zu einem Zeitpunkt, wo wir alle wichtigen Verpflichtungen noch erfüllen können und der Betrieb noch sichergestellt ist», wird Marxer weiter zitiert. Patienten, die sich derzeit in der Medicnova befinden, seien auch nach diesem Schritt versorgt. Vage bleibt Marxer jedoch, was das tatsächliche Ende des Klinikbetriebs angeht: «Aus heutiger Sicht ist der Betrieb zumindest bis zur Einsetzung des Masseverwalters gesichert.» Weitere Fragen des «Volksblatts» wollte Mediensprecherin Martina Pointner nicht beantworten. Da der Verwaltungsrat mit der Konkurseröffnung des Amtes entoben sei, verwies Pointner auf den Masseverwalter. Dieser ist allerdings noch nicht bestellt, das Landgericht erwartet den Antrag der Medicnova in den nächsten Tagen. Offen bleibt somit auch, wie lange der Klinikbetrieb tatsächlich noch auf-

rechterhalten werden kann und ob es einen Sozialplan für die Angestellten gibt. Darüber gab Marxer allerdings auch Radio L, dem er gestern noch zu Antworten zur Verfügung stand, keine Auskunft.

OKP-Zulassung anfangs nicht nötig

Aus Sicht der Klinik sind die Schuldingen an der Misere schnell gefunden: «Die Ablehnung unserer OKP-Anträge für die landesweit einzig von uns angebotenen Bereiche Kardiologie und Gefässchirurgie hat jedoch die letzte Hoffnung zunichte gemacht, es doch noch schaffen zu können.» Die aktuelle Finanzsituation lasse keinen weiteren Aufschub und damit keine weiteren Verhandlungen mit Interessenten mehr zu. Auf diese Vorwürfe angesprochen, unterstrich Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini: «Die Zulassung der Klinik zur obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) beziehungsweise die damit verbundene Gewährung eines Staatsbeitrags wurde den Verantwortlichen der Medicnova Privatklinik AG zu keiner Zeit von der Regierung in Aussicht gestellt.» Zudem hätten die Klinikverantwortlichen im Zuge des Betriebsbewilligungsverfahrens angegeben, das Betreiben der Klinik erfordere

keine OKP-Zulassung. Das Ministerium für Gesellschaft bereite derzeit weiterhin detaillierte Entscheidungsgrundlagen für die bauliche Weiterentwicklung des liechtensteinischen Landesspitals (LLS) vor. Dazu würde weiterhin ein Umzug des LLS nach Bendern, eine umfassende Renovation in Vaduz und ein Neubau geprüft. «Das Klinikgebäude in Bendern befindet sich nicht im Eigentum der sich nun in Konkurs befindlichen Betreibergesellschaft, sondern wird von einer von dieser unabhängigen Immobiliengesellschaft gehalten», erklärte Pedrazzini. Somit ist das Gebäude selbst vom Konkurs nicht betroffen. Dennoch dürfte das Gesprächsklima wohl schon besser gewesen sein. Die Medicnova-Ärzte könnten nun ihre Zuweisungsmacht nutzen und die Patienten einfach weiter ans Spital in Grabs schicken. Diese Fälle würden dem Landesspital dann weiterhin fehlen. Pedrazzini schätzt, dass dies für Grabs ein zusätzliches Umsatzvolumen von rund 10 Millionen Franken bringen würde: «Ich würde es daher sehr begrüßen, wenn diese Operationen künftig in Vaduz stattfinden würden. Es handelt sich schliesslich um Prämienfelder und Staatsbeiträge aus Liechtenstein.»

Für Whistleblower SwissLeaks nimmt offiziell den Betrieb auf

ZÜRICH Die Whistleblowing-Plattform SwissLeaks hat am Freitag offiziell den Betrieb aufgenommen. Die Plattform soll Leuten, die in der Schweizer Wirtschaft, Politik und Verwaltung Missstände aufdecken wollen, eine Meldung unter Wahrung der Anonymität ermöglichen. Das Team besteht aus rund 30 Freiwilligen, unter anderem auch dem Julius Bär-Whistleblower Rudolf Elmer, wie die Kampagnenorganisation Campax, die Gründerin von SwissLeaks, am Freitag mitteilte. Eingaben auf SwissLeaks werden laut Mitteilung nach einer ersten Plausibilitätsprüfung einem pro Fall zusammengestellten Team übergeben, das die Eingabe fachtechnisch prüft und dem Tipgeber allenfalls Rückfragen stellt. Das Experten-Team gibt anschliessend eine Empfehlung an ein Gremium, zusammengesetzt aus einem Vorstands-

mitglied, einem Anwalt und dem Geschäftsführer ab, das schliesslich über das weitere Vorgehen entscheidet. SwissLeaks ist dabei für alle Themen offen, die die Schweiz betreffen oder einen direkten Bezug dazu haben. Ein Hauptziel von SwissLeaks sei, die öffentliche Meinungsbildung mit harten, sonst nicht zugänglichen Fakten zu unterstützen. SwissLeaks wurde vor dem Hintergrund des Bündner Baukartell-Skandals initiiert. Campax ist ein Anfang 2017 gegründeter Verein, der sich nach eigenen Angaben für eine solidarische Gesellschaft, eine nachhaltige Wirtschaft und eine intakte Umwelt einsetzt. Präsident des Vereins ist der frühere Greenpeace Kampagnenspezialist Andreas Freimüller. Bekanntestes Vorstandsmitglied ist der Nationalrat der Grünen, Balthasar Glättli. (awp/sda)

Geldwäscherei-Verdacht

Erneut Verhaftung in der Treuhandbranche

VADUZ Im April berichtete das «Volksblatt» über die Festnahme eines 53-jährigen Verwaltungsrates einer liechtensteinischen Treuhandgesellschaft wegen des Verdachtes auf schweren Betrug zum Nachteil von Kunden. In dieser Strafsache kam es nun zu einer weiteren Festnahme, wie der leitende Staatsanwalt Robert Wallner auf «Volksblatt»-Anfrage bestätigte. Demnach wurde am 27. Juni ein 37-jähriger Verwaltungsrat einer Treuhandgesellschaft festgenommen. Die Untersuchungsrichterin habe am 28. Juni die Untersuchungshaft verhängt. Der Beschuldigte habe jedoch Haftbeschwerde erhoben. «Es besteht der dringende Verdacht der Untreue, der Veruntreuung und der Geldwäscherei. Der mutmassliche Schadensbetrag liegt bei 3 Millionen Franken», so Wallner. (red)

Fussball

Vaduz siegt im letzten Testspiel

VADUZ Mit 2:1 setzte sich der FC Vaduz gestern im Rheinpark-Stadion gegen den Schweizer Cupsieger aus Zürich durch. Die Tore für den FCV erzielten Gabriel Lüchinger und Milan Gajic. **Seite 15**

ANZEIGE

SUBWAY
All you can eat
CHF 18.90

So viele Subs wie du magst,
ein Getränk und ein Cookie.

Montag und Freitag ab 14 Uhr

Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.